

Liebe Kunden und Beschäftigte des Dänischen Bettenlagers!

Schon fünf mal vor Gericht abgeblitzt, aber „Bettenwelt“ gibt nicht auf. Kay Sievers, Leiter der Logistik in Homberg, kann nicht akzeptieren, dass der Chef nicht immer „Recht“ bekommt. Und so zerrt „Bettenwelt“ weiterhin Betriebsräte vor das Landesarbeitsgericht.

Die MitarbeiterInnen der Fa. „Bettenwelt“, dem Logistikzentrum des „Dänischen Bettenlagers“ in Homberg (Efze), sorgen dafür, dass die Ware in 670 Läden kommt. Dabei wird die Arbeit von einem wachsenden Teil von Leiharbeitern und Fremdfirmen erledigt, denn „Bettenwelt“ hat den Anteil festangestellter Beschäftigter stetig abgebaut. So wird dieselbe Arbeit zu einem noch niedrigeren Lohn geleistet.

Im Sommer 2009 haben die Beschäftigten von „Bettenwelt“ für eine Lohnerhöhung und einen Tarifvertrag gestreikt. Bis heute ist „Bettenwelt“ nicht bereit, einen Tarifvertrag zu verhandeln. Allerdings hat die Geschäftslei-

„JYSK“, „Bettenlager“ und „Bettenwelt“: Fette Rendite und auf Expansionskurs

Lars Larsen alleiniger Besitzer des JYSK-Konzerns – der König der Betten, wie er in Dänemark genannt wird – hat allen Grund zum Strahlen.



„Wir hatten in Deutschland das beste Jahr aller Zeiten“, lässt er im Januar 2011 wissen. „Wir gehören zu den Größten in Europa“, sagte er in einem Interview mit der dänischen Tageszeitung „Jyllandsposten“. „Jetzt wollen wir die Größten in der Welt werden.“ (faz.net vom 8.1.2011)

tung den Druck auf die Belegschaft und den Betriebsrat seitdem ständig erhöht. **„Bettenwelt“ will Betriebsräten kündigen.** Über die Gründe, die Kay Sievers und andere Verantwortliche von „Bettenwelt“ trotz fünf Niederlagen vor den Arbeitsgerichten in Kassel und Frankfurt veranlassen, weiterhin Zeit und Geld für Gerichtsverfahren zu verschwenden, können wir nur spekulieren. Betriebsräte bekommen immer dann Schwierigkeiten, wenn sie von ihren Mitbestimmungsrechten Gebrauch machen. So auch bei „Bettenwelt“, wo der Arbeitsalltag nicht so strahlend, glänzend, schön und motivierend ist wie die Erfolgsberichte und Fotos von immer strahlenden MitarbeiterInnen in den Medien uns zeigen. Papier ist geduldig. Wir nicht. Wir sind empört und zeigen **„Bettenwelt“ und Kay Sievers die Rote Karte** für die andauernde Drangsalierung von Belegschaft und Betriebsrat! „Kooperation“ und „Kollegialität“, zwei von drei „K“ der Firmenphilosophie von Lars Larsen und JYSK, werden von „Bettenwelt“ in Homberg mit Füßen getreten.



Unterstützen Sie die KollegInnen und Betriebsräte mit ihrem Protest gegen das Vorgehen von Kay Sievers und „Bettenwelt“!

Richten Sie Ihren Protest an:
BETTENWELT GMBH & CO. KG
Werner-von-Siemensstr. 4

34576 Homberg/Efze
DÄNISCHES BETTENLAGER Zentrale
Stadtweg 2
24976 Handewitt
oder schicken Sie eine Mail an
WilmaMeier@gmx.net

Kontakt & V.i.S.d.P.: Wilma Meier, Simmershäuser Str. 42a, 34125 KS

Zum Hintergrund der Auseinandersetzungen bei „Bettenwelt“

Als sich die Beschäftigten der Firma „Bettenwelt“ Homberg im Sommer 2009 entschlossen, unter dem Motto „Alles wird teurer – wir auch“ zu streiken, wurde das in der Region mit großem Interesse aufgenommen. Niemand konnte sich an einen Streik in Homberg (Efze) erinnern. Die KollegInnen kämpften

Homberg (Efze) liegt in Nordhessen und hat knapp 14300 Einwohner. Dort ist die Logistikfirma „Bettenwelt GmbH“, die zum dänischen JYSK-Konzern gehört, angesiedelt und beliefert über 670 Filialen von „Dänisches Bettenlager“. Trotz starker Expansion und guter wirtschaftlicher Lage wird die Stammelegschaft immer kleiner. Waren im April 2006 noch ca. 180 so sind zurzeit noch 110 bei „Bettenwelt“ angestellt. Dazu kommen etwa 250 bei Fremd- und Leiharbeitsfirmen angestellte, deren Brutto-Stundenlöhne zwischen fünf und acht Euro liegen. Der Betriebsrat tritt für die Verbesserung der Situation aller ein. Bereits zum zweiten Mal geriet das Unternehmen durch den Einsatz der Ermittlungsgruppe „Schwarzarbeit“ des Hauptzollamtes Gießen in die Schlagzeilen. Inzwischen ermittelt die Staatsanwaltschaft wegen des Verdachts der Beschäftigung von Scheinselbständigen.

für einen Tarifvertrag und um Lohnerhöhungen. Nach Warnstreik und intensiver Diskussion hatten sich knapp 95% für Streik entschieden, der am 29. Juni begann und zunächst für 3 Tage geplant war. Am 30. Juni fand eine Kundgebung vor dem Betriebsgelände statt. Und die KollegInnen beschlossen, ihren Streik auf eine Woche auszudehnen. Danach erklärte sich „Bettenwelt“ bereit, höhere Löhne zu zahlen. Allerdings verweigert sie bis heute, tarifvertragliche Regelungen abzuschließen und verschärfte den Druck auf Belegschaft und Betriebsrat.

Kündigung von vier Betriebsratsmitgliedern

Anlass war ein Streit, der im Januar 2010 begann. „Bettenwelt“ wollte einem Beschäftigten wegen

„Arbeitszeitdiebstahl“ kündigen. Zur Begründung verwendete sie Daten des Zugangkontrollsystems, mit dem erfasst wird, wer wann welchen Raum betritt. Der Betriebsrat widersprach der Kündigung und kritisierte die Nutzung der Daten: *„Ihre unzulässige Verhaltenskontrolle, die uns an die dunkelsten Kapitel der jüngsten deutschen Geschichte erinnern lässt, kann keinen Mitarbeiter dazu verpflichten, ein genaues Protokoll über seine Bewegung am Arbeitsplatz zu führen.“* Der Leiter der Logistik, Kay Sievers, sah sich durch diese Äußerung in die Nähe der Verwendung von Stasi-Methoden gerückt und den Tatbestand der Beleidigung gegeben. Er gab das dadurch gestörte Vertrauensverhältnis als Grund für außerordentliche Kündigungen der Betriebsräte an. **„Hier wurde ganz klar ein Vorwand gesucht und gefunden, unliebsame Betriebsräte loszuwerden“**, schätzte die für den Handel zuständige Gewerkschaftssekretärin von ver.di, Mechthild Middecke, ein. Denn es gibt immer wieder Auseinandersetzungen über die Verweigerung von tariflicher Bezahlung, den verstärkten Einsatz von Leiharbeit und Fremdfirmen, zunehmende Leistungskontrollen, Abmahnungen und Kündigungen. Das Kasseler Arbeitsgericht hatte im Dezember 2010 im vierten und letzten Verfahren die Kündigungen für unwirksam erklärt.

Dass der Chef nicht immer „Recht“ bekommt, will Kay Sievers nicht akzeptieren und so hat „Bettenwelt“ in drei von vier Fällen Widerspruch eingelegt. Das Landesarbeitsgericht (LAG) in Frankfurt verneinte am 9. Mai die Frage, ob die außerordentliche Kündigung gegen die stellvertretende BR-Vorsitzende Tanja Dotzert nicht doch zu „Recht“ ausgesprochen werden kann und sah keinen Kündigungsgrund. Das hindert „Bettenwelt“ aber nicht, die beiden noch ausstehenden Verfahren weiter zu verfolgen.

ausschneiden und an „Bettenwelt“ und „Dänisches Bettenlager“ schicken oder Text mailen – Adressen s. vorne

Wir unterstützen die Forderungen der Beschäftigten von „Bettenwelt“:

Gute Arbeit - höherer Lohn! Tarifvertrag bei Bettenwelt!

Keine Leiharbeit und prekäre Beschäftigung!

Wir protestieren gegen das Vorgehen der „Bettenwelt“ und fordern die Verantwortlichen auf, die beiden beim LAG noch angestregten Kündigungsverfahren gegen die Betriebsräte zurückzuziehen.